

Comedy trifft Wissenschaft

Erster „Science Slam“ in Münster mit überwältigendem Zuschauerandrang

Von Tobias Köbberling

Münster. „Überfüllt wie hier ist es sonst eigentlich nur im Hörsaal“, kommentierte der Komiker Christoph Tiemann als Moderator zu Beginn von Münsters erstem „Science Slam“. Ungefähr 200 Personen seien eingelassen worden, gaben die Veranstalter in der „Clubschiene“ an. Vor der Tür warteten allerdings noch an die tausend Menschen vergeblich auf Einlass: Der Saal am alten Güterbahnhof war brechend voll.

Wegen des großen Andrangs startete das neue Format mit einer halben Stunde Verspätung: In ausgelassener Stadion-Atmosphäre hatten die sechs Teilnehmer nun zehn Minuten Zeit, ihr Forschungsprojekt unterhaltsam zu präsentieren. Am Ende durfte das Publikum abstimmen und so den „Slam Champion“ küren.

Um die nötige Pause zur Auszählung der Stimmen zu füllen, ließen die Veranstalter Hans-Dieter Barke auftreten. In Art der „Knoff-Hoff-Show“ packte der Professor seinen Chemie-Koffer aus und legte los: Feuerfontänen, Planschen in Quecksilber – das Publikum war begeistert. Zuvor hatten die sechs Entertainer die Zuschauer mitgerissen.

Während Miriam Meiser sehr bildreich aufzeigte, wie sich die Viruserkrankung „Englischer Schweiß“ vermeintlich auf ihre Kommilitonin auswirkte, versuchte es Markus Schacht mit Selbstironie: „Wir BWLer brauchen bei unseren Forschungen viel Hilfe: Zum Beispiel jemanden, der uns den Kragen des Polo-Hemdes runter klappt.“

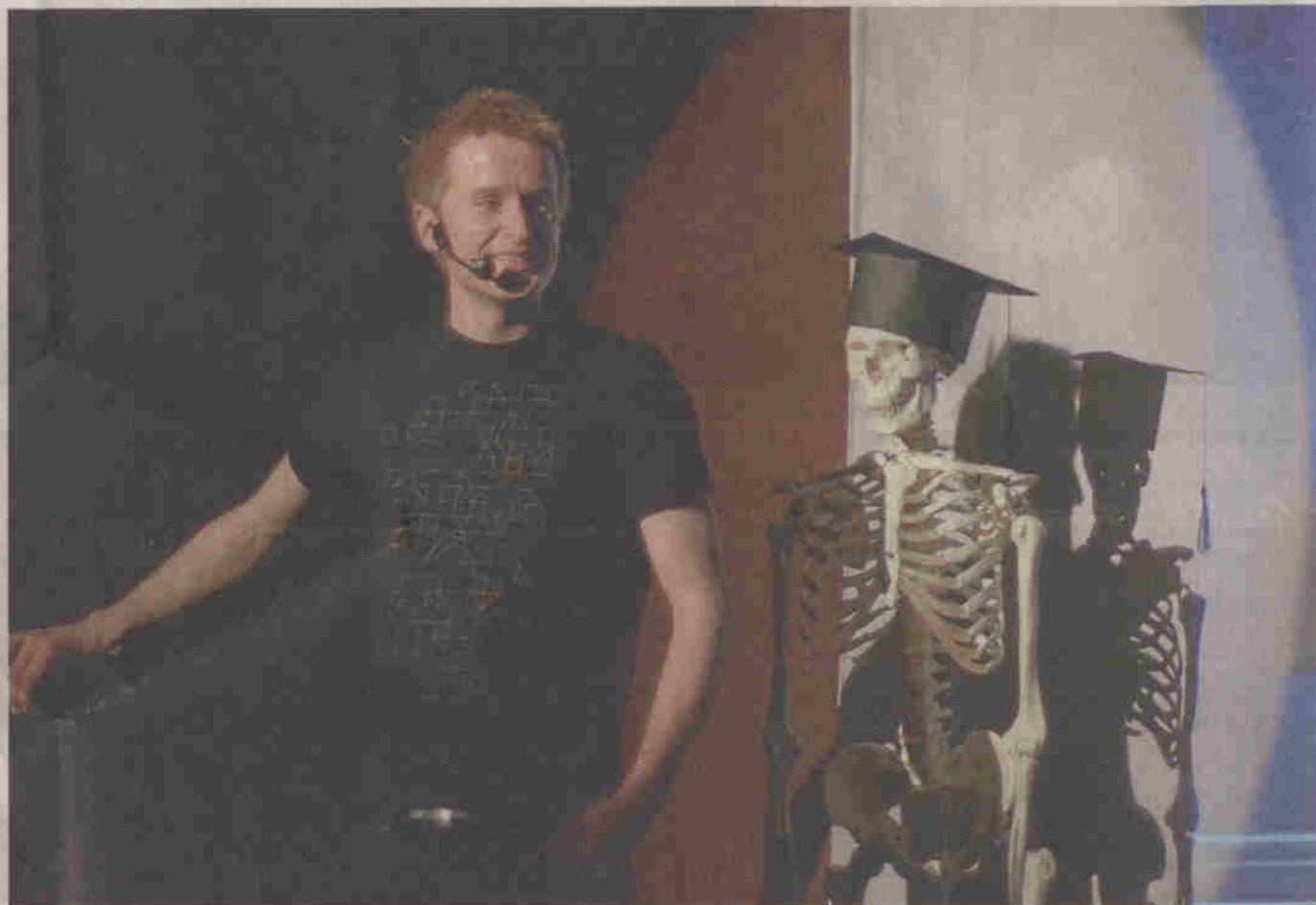
Der Geologe Philipp Starke sicherte sich mit einem Vergleich zwischen den aus der TV-Werbung bekannten Städten Villa Riba und Villa Bacho den dritten Platz. Während in

Villa Bacho das Wasser noch auf der Straße steht, herrscht in Villa Riba mittels spezieller Pflastersteine schon ein angenehmes Stadtklima.

Den zweiten Platz belegte Elisa Franz. In ihrem Beitrag über „kommunikative Verfahren bei Erstkontakt-Gesprächen“ forderte sie die Zuhörer gleich zum einminütigen Speed-Dating mit dem rechten Nachbarn auf. Trotz des eher trockenen Themas „Registrierung medizinischer Bilder“ war der 24-jährige Lars Ruthotto

war einfach sehr sympathisch und lustig“ meinte Zuschauerin Lara Rautenkranz. „Was genau die Mathematik bei der Auswertung der Röntgenaufnahmen macht, habe ich aber nicht ganz verstanden“, gab sie lächelnd zu.

Wegen des großen Erfolgs bei den Zuschauern kündigte Moderator Christoph Tiemann bereits an, dass weitere Science Slams folgen werden.



Science-Slam-Sieger Lars Ruthotto beschäftigt sich mit der Auswertung von Röntgenbildern. Die Zuschauer verstanden zwar nicht alles, amüsierten sich aber prächtig.

Zum Thema

Science Slam

Ein „Science Slam“ (deutsch: Wissenschaftswettbewerb) ist ein Turnier, bei dem Wissenschaftler mit kurzen Vorträgen über ihre Forschungsprojekte antreten. Im Anschluss bewerten die Zuschauer mittels Punkte-Karten alle Beiträge. Kriterien dabei sind sowohl der

der Darstellung. In Deutschland fanden die ersten Science Slams in Berlin statt. Science Slams gibt es inzwischen in 14 deutschen Städten von Bayreuth bis Kiel statt. Mit seinem Sieg in Münster hat sich Mathematiker Lars Ruthotto für den ersten nationalen Sci-

Mehr Bilder zum Thema
in den Fotostrecken auf